



STADTGALERIE
SAARBRÜCKEN



Die Oberbürgermeisterin

Stadtgalerie Saarbrücken

St. Johanner Markt 24

66111 Saarbrücken

Tel.: +49 (0)681 905 1842

stadtgalerie@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de

Datum

April 2018

PRESSE-INFORMATION

IN THE CUT

Der männliche Körper in der Feministischen Kunst

18.05.2018 – 30.09.2018

ERÖFFNUNG AM FREITAG, 18. MAI 2018 UM 19 UHR

Sexualität als zentrales Thema in der Kunst war bis in die 1970er Jahre vornehmlich vom männlichen Blick auf den weiblichen Körper beherrscht. Auch feministische Künstlerinnen konzentrierten sich zunächst auf den eigenen Körper, während der (hetero-)erotische Blick auf den Mann bis heute eine Ausnahme darstellt. Wenn feministische Künstlerinnen ihren begehrlischen Blick auf den männlichen Körper werfen, brechen sie damit gleich mehrere Tabus und kehren die Machtverhältnisse um, die dem traditionellen Bilderkanon eingeschrieben sind. Mit ihren Darstellungen erotischer Männerkörper erheben sie Anspruch auf sexuelle Selbstbestimmung und künstlerische Autorität. Gleichzeitig stellen sie klassische Rollenzuschreibungen in Frage und eröffnen den Diskurs für neue Möglichkeiten sexueller Identität.

Künstlerinnen, wie **Louise Bourgeois** (USA), **Herlinde Koelbl** (DE), **Eunice Golden** (USA), **Joan Semmel** (USA), **Betty Tompkins** (USA) oder **Carolee Schneemann** (USA) haben die Entwicklung dieser feministischen Tendenzen in 1960er und 70er Jahren vorbereitet. Ihre Werke werden diese international besetzte Themenausstellung ebenso bestimmen, wie Vertreterinnen der jüngeren Generation mit **Sophie Calle** (FR), **Anke Doberauer** (DE), **Tracey Emin** (GB), **Alicia Framis** (ES), **Kathleen Gilje** (USA), **Aude du Pasquier Grall** (FR), **Anna Jermolaewa** (RU), **Julika Rudelius** (DE), **Mwangi Hutter** (KE/DE), **ORLAN** (FR), **Jana Sterbak** (CAN), **Susan Silas** (USA) und **Paula Winkler** (DE).

Am Eröffnungswochenende findet in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes ein Symposium statt – neben kunstwissenschaftlichen Einführungsvorträgen zum Thema stehen dabei die Podiumsdiskussionen mit den beteiligten Künstlerinnen im Fokus.

Die Ausstellung wird kuratiert von Dr. Andrea Jahn. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Kerber Verlag (engl./dt., 230 Seiten). Das Projekt wird von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.